

Premiere von „Gold her oder Eselsohren! – Hellas mal anders“

Des intergenerative Theater- und Qualifizierungsprojekt „Gold her oder Eselsohren! – Hellas mal anders“ der Projektfabrik feierte kürzlich seine Premiere im Theaterhaus Hildesheim.



Szenenbild aus „Gold her oder Eselsohren! – Hellas mal anders“ (Bild: Andreas Hartmann).

Die Teilnehmer des Projektes JobAct® to Connect in Hildesheim spielen unter der Regie von Renzo Solórzano ein theatrales Mosaik im Wechsel zwischen der Antike und der Gegenwart. Ein Netz aus Fiktion und Wirklichkeit webt sich um vier griechische Mythen und die heutige Situation. Fragmente des jetzigen Lebens verbinden sich mit Träumen: Wie fülle ich die Löcher meines Lebens? Was will ich noch erreichen? Welche Tür werde ich öffnen?

THEATER STATT ARBEITSAMT
Das Künstlerprinzip hält Einzug in die berufliche Bildung. Die Projektfabrik gibt arbeitslosen Menschen durch das Schauspiel den Raum für Selbsterkenntnis sowie die Grundlage für eine unabhängige und selbstbestimmte Lebens- und Arbeitsgestaltung. Für das Theater-

spielen bedarf es vieler Fähigkeiten, die auch im Berufsleben eine große Rolle spielen, z.B. Teamwork, Disziplin und Pünktlichkeit. Dabei spielt gerade bei dem hiesigen Projekt JobAct® to Connect auch der besondere Aspekt der altersübergreifenden Thematik eine wichtige Rolle – man lernt voneinander und miteinander.

Bürgermeisterin Ruth Seefels besuchte die Premiere von „Gold her oder Eselsohren! – Hellas mal anders“ und war erfreut über die spürbare Begeisterung der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer. „Den Mut sich zu zeigen und sich hier im Scheinwerferlicht zu präsentieren, verdient größten Respekt.“



Die altersübergreifende Zusammenarbeit spielt bei dem Projekt JobAct® to Connect eine wichtige Rolle - die Teilnehmenden lernen voneinander und miteinander (Bild: Andreas Hartmann).

Presseveröffentlichung
vom 05.12.2014
Stadt Hildesheim



Und dieser Mut, wird die Teilnehmenden auf ihrem Weg in Arbeit und Ausbildung stärken und begleiten“, so die Bürgermeisterin.

JobAct® to Connect ist ein konstruktives Zusammenspiel von jungen Erwachsenen und Best-Agern. Die Gruppe 50+ sucht Arbeit und verfügt in der Regel über wertvolle Berufs- und Lebenserfahrung, Fähig-

keiten und Ressourcen, die unter den Bedingungen der Arbeitslosigkeit brach liegen. Die Gruppe U25 verfügt oft über wenig bis keine Berufserfahrung und hat oft kaum realistische Vorstellungen über ihren weiteren Berufs- und Lebensweg. Mit dem Projekt JobAct® to Connect fokussiert die Projektfabrik die Herausforderung des demografischen

Wandels für den Arbeitsmarkt und die zeitgleiche Orientierungslosigkeit und Sinn-Suche der jungen Menschen und verbindet theaterpädagogische Methoden und Biographiearbeit mit klassischem und kreativem Bewerbungsmanagement.